

Bittere Aprikosenkerne – Kurzinfo

Keine effektive Krebsheilungs-Methoden erfordert es, den Patienten zu vergiften oder ihn zu bestrahlen.

Zumindest in den USA sind alle effektiven Krebsheilmittel illegal und dürfen von keinem Arzt dort verschrieben werden. Selbst Studien zu zitieren ist für die Produkt-Hersteller illegal. Darum sind Informationen darüber, wie man Krebs heilt, für sämtliche praktischen Zwecke verbotenes Wissen.

Die meisten erfolgreichen Anti-Krebs-Alternativtherapien beginnen mit Ernährung und mit einer Nährstofftherapie; letztlich sind wir, was wir essen. Von da an variieren die verschiedenen Methoden.

Aber eine gemeinsame Leitlinie ist die: Niemand, der Unrat in seinen Körper einfügt, kann hoffen, dass er von seinen Krankheiten geheilt wird. Industrienahrung kann man heute ohne Zweifel als „Biomüll“ bezeichnen.

Ernährung ist generell der größte Faktor für den pH-Wert des Körpers –und in Folge der Übersäuerung – der latente Sauerstoffmangel.

- Die Azidose* wird weiter verschlimmert durch einen Mangel an lebenswichtigen Mineralien.
- Der Sauerstoffmangel* wird weiter verschlimmert durch die flache Brustatmung bzw. durch die Muskelkontraktionen bei Angstzuständen.

Was in der Regel nirgends beachtet wird: Angst entzieht durch seine somatische Einengung der Muskulatur den Zellen Sauerstoff.

Die meisten Krebsheilmittel gehen den Weg, den Körper in einen idealen alkalinen Zustand zu bringen. In diesem ist das Blut reich an Sauerstoff. Blut, gesättigt mit Sauerstoff, ist für Krebszellen typischerweise giftig.

Für gesunde Zellen, gut versorgt mit Antioxidantien, ist Sauerstoff natürlicherweise harmlos – alle anderslautenden Meldungen sind nicht zutreffend!

Zur Krebsheilung durch

- alkalinen Zustand der Körperflüssigkeiten
- Sauerstoffoptimierung des Blutes

gesellt sich ein Stoff, der unter Vitamin B 17 (Laetril) bekannt ist.

Der Kampf des medizinischen Establishments gegen B17 wird umfassend geführt – Angst und Desinformation sind die Waffen.

Hier das Zitat des Entdeckers von B 17, Ernst T. Krebs: „Nachdem ich einen recht erfolgreichen Vortrag über Vitamin B 17 und Krebs gehalten habe, wurde auf dem Weg zurück nach San Francisco die Windschutzscheibe aus meinem Wagen geschossen. In der nächsten Nacht wurde das Glasfenster im Hintertor ausgeschossen (300 Meilen entfernt vom ersten Schuss). Die Polizei sagte: ‚Vielleicht versucht dir irgendjemand etwas mitzuteilen‘“.

Natürlich kann ich die Echtheit dieses Zitates nicht nachprüfen.

Im Jahr 2007 wurden Bittermandeln und bittere Aprikosenkerne als Alternativmedizin auf Grund ihres Vitamin-B-Gehalts populär.

In den USA stoppten Razzien der Polizei den Verkauf in Naturkostläden. Die FDA verbot die Aprikosenkerne und Vitamin-B-17-Extrakte, da sie als „nicht zugelassenes Medikament“ Krebs zu heilen vorgaben.

Die britische Regierung folgte nach. Es gab Anklagen in beiden Ländern wegen des Verkaufs.

Bereits etwa 10 Jahre vorher schrieb die Die New York Times vom 24. November 1977: „Ein negative Bericht über Laetril (B 17), veröffentlicht von dem Zentrum im letzten Juni, hat einige Experimente ignoriert, die darauf hindeuten, dass die Substanz bei Krebs effektiv sein könnte. Es gab eine Vertuschung“.

Auch bei uns wird B 17 nicht nur nicht anerkannt, – es wird als gefährliches Hirngespinnst einiger verwirrter Menschen dargestellt.

Kein Wunder, weist doch B17 dramatisch positive Eigenschaften zur Krebsheilung auf.

Was sind nun die angstmachenden Argumente der Schulmedizin?

Fest im B 17 gebunden, befindet sich eine kleine Menge an Zyanid. Sie ist ohne jede Wirkung im Körper – sagen die alternativen Forscher und belegen dies – wenn *keine* Krebszellen im Körper sind. Jedoch: Wenn B 17 in Kontakt zu Krebszellen kommt, wird dieses Zyanid freigesetzt, welches die in Kontakt gekommenen Krebszellen abtötet.

Die Zusammenhänge, warum *eine Krebszelle* den Zyanid-Ausstoß veranlasst, ist nicht bekannt – jedoch die Wirkung, die erfolgt: die Krebszelle wird vergiftet und stirbt.

Die Vorschrift in den USA, bittere Mandeln zu pasteurisieren, erreichte das Ziel, B17 darin zu neutralisieren. Auch wurde 1995 verboten, Bittermandelbäume anzupflanzen. Ärzte, die B 17 (Laetril) verschrieben, wurden aufgefordert, sich bei der FDA zur „Überwachung“ zu melden.

Auf Grund der FDA-Interventionen sind die meisten Mandeln in den USA mit Propylen-Oxyd pasteurisiert. Dieses bekannte Karzinogen steht auf der kalifornischen Liste der Chemikalien, die sowohl Krebs, als auch Fruchtbarkeitsschäden verursachen. Das bedeutet: Die Mehrheit der in den USA verkauften Mandeln (als ‚roh‘ deklariert), sind nicht nur ernährungsphysiologisch neutralisiert, sie beinhalten auf Grund des Pasteurisierungsprozesses karzinogene Gifte.

Aktuell: 2019 wurden die Bitteren Aprikosenkerne auch in der EU verboten.

Quelle: „Der Krebsreport: Die Krebsindustrie und der Weg zu gesundheitlicher Freiheit“; HealthWyze.org by Thomas Corriher and Sarah Cain of The Health Wyze Report 2012